

A. N. 138.981

Amsterdäm, 22. Juni 1902.

Lieber Freund!



Gestern abend erhielt ich die sehr liebreiche
und sehr dankbare Zusendung eines Briefes,
das mich sehr erfreute, besonders wenn man
den Inhalt des Briefes in Rücksicht
auf das Alter des Herrn Kopf in Betrachtung
ziehen kann.

Die letzten Tage vor / nach der Abreise
waren sehr schön und ich habe
sehr gerne - in sehr angenehmer Weise

beim. Ich war ganz in dem, wenn
ich, die mich mit dem Geseit u.
dem Ausgange mich richtig habe,
allerhand blauen die mit von-
zu machen, mit dem p. die
möglichst alle Augenblicke zu
kommen zu Erfüllung meines
vollständigen Pflicht.

Die Zeit wird mich, so wie ich in
dem ist u. die Geseit der Dinge,
die sie sich in dem sein und dem
Leben einhalten, besitzt glücklich

in Ansehung des



Ich bin mir, das Gott mir alles, was
ich noch lebe, das ich nicht den
höchsten Umständen ~~in~~
gesehen habe, was ich in die Zukunft
von mir für die Zukunft
zum besten ~~besten~~ sehen.
Was ich auch auf einem Wege,
dem ich zu dem besten Leben, was ich
auf der Erde zu finden & zu sein
mir erlaubt, so ~~das~~ ich
in einem ~~geschlossenen~~ Briefe —

— mich erheit auf meine offnenen Buch —
mit Befehl dich auf / geschm.

Mit Gruß

J. E.